

JAHRESBERICHT 2016



PENSIONSKASSE SPITAL NETZ BERN

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Die Pensionskasse Spital Netz Bern kann auf ein gutes Jahr 2016 zurückblicken. Die Pensionskasse hatte zahlreiche Herausforderungen zu meistern, die sich durch die gravierenden strukturellen Anpassungen beim Arbeitgeber, der Insel Gruppe AG ergaben. Dank hohem Einsatz aller Beteiligten gelang dies sehr gut. Die Schnittstelle, welche für die Mutationsmeldungen geschaffen wurde, funktioniert. Die reglementarisch notwendigen Anpassungen hat der Stiftungsrat zeitgerecht verabschiedet und in Kraft gesetzt.

Nachdem im Vorjahr aufgrund der Schliessung des Zieglerspitals und des Verkaufs der Elfenau ein erheblicher Rückgang des Versichertenbestands verzeichnet wurde, konnten im Berichtsjahr mehr Eintritte (281) als Austritte (254) registriert werden. Unter Berücksichtigung der Pensionierungen (102) war der Aktivenbestand allerdings nochmals leicht rückläufig.

Auf der Anlageseite konnte erneut ein solides Ergebnis erzielt werden, das es der Pensionskasse erlaubt, die Sparguthaben der Versicherten wie im Vorjahr zum ausserordentlich guten Zinssatz von 2.5 % zu verzinsen. Dies gilt einerseits für den obligatorischen Teil (hier lag der gesetzliche Mindestzins im Jahr 2016 bei 1.25 %, also der Hälfte, des von unserer Pensionskasse ausgerichteten Zinses; im Jahr 2017 liegt dieser BVG-Mindestzins sogar nur noch bei 1 %). Andererseits wurden auch die überobligatorischen Sparguthaben mit 2.5 % verzinst, obwohl eine Verzinsung hier nicht vorgeschrieben wäre.

Ein weiteres Plus, das vollumfänglich den aktiven Versicherten zugutekommt, stellt der Entsch eid des Stiftungsrates dar, von den Beiträgen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in unsere Kasse einzahlen, einen höheren Anteil den Sparguthaben der Versicherten gutzuschreiben (plus 1 % in allen Altersgruppen). Die Risikobeiträge werden um 1 % gekürzt, was dank einem guten Risikoverlauf möglich ist.

Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit den durch das seit Jahren anhaltende Tiefzinsniveau und die verlängerte Lebenserwartung notwendig werdenden Anpassungen der technischen Grundlagen auseinandergesetzt. Im Jahr 2016 wurden dazu erste wichtige Beschlüsse gefasst. Der technische Zinssatz wurde von 2.5 % auf 2 % gesenkt. Da sich daraus eine Erhöhung des Rentendeckungskapitals ergibt, ist der Deckungsgrad unserer Kasse im Berichtsjahr leicht gesunken. Er beträgt aber immer noch sehr gute 116.9 %. Die laufenden Renten werden zudem neu nach den technischen Grundlagen BVG 2015 Periodentafel bilanziert. Die Bilanzierung in den Vorjahren erfolgte nach den Grundlagen BVG 2010.

Über die weiteren Anpassungen der technischen Grundlagen wurde erst nach Abschluss des Berichtsjahres entschieden. Über diese Entscheide werden die Versicherten mittels separatem Schreiben orientiert.

Auf reglementarischer Seite wurden im Jahr 2016 zahlreiche Neuerungen beschlossen:

- Vorsorgereglement:
Neben den sehr weitreichenden bereits erläuterten Änderungen zur Aufteilung der Spar- und Risikobeiträge und der Reduktion des technischen Zinses wurden diverse technische Anpassungen im Vorsorgereglement beschlossen (z.B. im Zusammenhang mit dem gesetzlich neu geregelten Vorsorgeausgleich bei Ehescheidung)
- Geschäftsreglement und Reglement über die Teilliquidation:
Diese Reglemente wurden aufgrund der strukturellen Veränderungen beim Arbeitgeber umfassend überarbeitet.
- Kostenreglement:
Der Stiftungsrat hat ein einfaches und transparentes Kostenreglement eingeführt, das insbesondere die Kostentragung bei Vorbezügen im Zusammenhang mit der Wohneigentumsförderung (WEF) regelt.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr die Rückversicherung für die Risiken Tod und Invalidität neu ausgeschrieben und zu vorteilhaften Konditionen einen Rückversicherungsvertrag mit der Elips Life AG, einer Tochtergesellschaft von SwissRe, abschliessen können. An der Deckung für die Versicherten ändert sich dadurch nichts.

Das gute Jahresergebnis und die gute Risikotragfähigkeit unserer Pensionskasse dürfen den Aktivversicherten und den Rentnern weiterhin grosses Vertrauen geben, dass ihre berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gesichert ist. Für dieses Vertrauen setzen sich die Verantwortlichen der Pensionskasse Spital Netz Bern täglich ein und für dieses Vertrauen bedanke ich mich im Namen des Stiftungsrats und der Geschäftsstelle bei Ihnen herzlich.

Peter G. Augsburger

Präsident des Stiftungsrates und Mitglied des Anlageausschusses

PENSIONSKASSE SPITAL NETZ BERN AUF EINEN BLICK

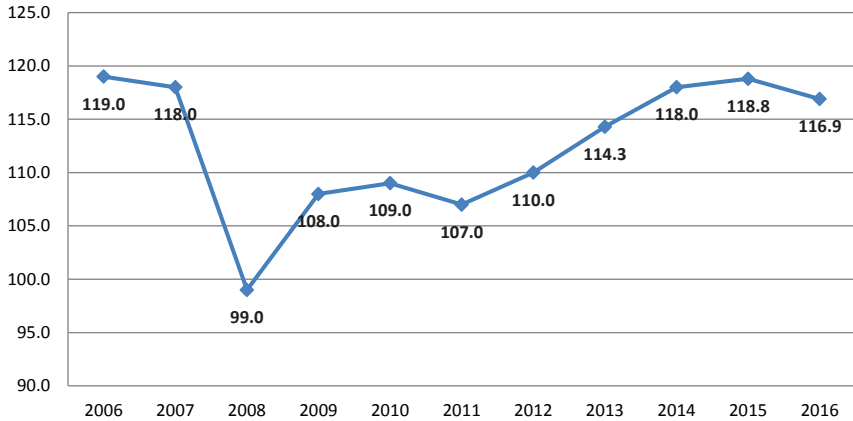


1. INFORMATION DER GESCHÄFTSSTELLE

VERSICHERUNGSTECHNISCHE ANGABEN	2016	2015
Verzinsung	2.5 %	2.5 %
Deckungsgrad	116.9 %	118.8 %
Wertschwankungsreserve CHF	44'854'646.79	49'455'068.21
in Prozenten der Bilanzsumme (Zielwert 16.5 %)	14.4 %	15.7 %
Technische Rückstellungen	13'238'000.00	11'900'000.00
Technischer Zins	2.0 %	2.5 %

VERSICHERTENBESTAND	2016	2015
Aktive zu Jahresbeginn	1'682	1'885
Eintritte	281	281
Austritte	-254	-444
Pensionierungen/Erwerbsunfähigkeit/Reaktivierungen	-102	-40
Aktive zu Jahresende	1'607	1'682
Altersrenten	258	261
Ehegattenrenten	6	7
Invalidenrenten	55	58
Waisen- und Kinderrenten	17	17

ENTWICKLUNG DES DECKUNGSGRADES 2006 - 2016



HISTORISCHE ZINSENTWICKLUNG

Jahr	Verzinsung Schattenrechnung gemäss Vorgabe Bundesrat (% BVG-Guthaben)	Verzinsung der PK SNBe (% des Gesamtguthabens)
2006	2.50 %	4.50 %
2007	2.50 %	2.50 %
2008	2.75 %	1.50 %
2009	2.00 %	2.00 %
2010	2.00 %	2.00 %
2011	2.00 %	2.00 %
2012	1.50 %	2.00 %
2013	1.50 %	2.25 %
2014	1.75 %	3.00 %
2015	1.75 %	2.50 %
2016	1.25 %	2.50 %

2. ORGANISATION

ZUSAMMENSETZUNG DES STIFTUNGSRATES

Arbeitgebervertreter/innen:

- Peter G. Augsburger, Präsident, Mitglied Anlageausschuss, Rechtsanwalt und Notar
- Franz Bieri, Direktor Betrieb, Insel Gruppe AG
- Ursula Mengelt, Vorsitzende Anlageausschuss, Vermögensverwalterin
- Niklas Hirt, stv. Direktor, Spital Tiefenau

Arbeitnehmervertreter/innen:

- Elisabeth Trafelet Vifian, Vizepräsidentin, Mitglied Anlageausschuss, Physiotherapeutin, Spital Tiefenau
- Marlise Baumgartner, Mitglied Anlageausschuss, Personal Division Land & Stadt
- Doris Conrad-Wegmüller, Leiterin med. Dokumentation, Spital Tiefenau
- Hendrik van Brummelen, Leiter Anästhesiepflege, Spital Münsingen

GESCHÄFTSSTELLE

- Marlis Burkhalter, Leiterin Geschäftsstelle
- Valeria Romang, stv. Leiterin Geschäftsstelle
- Fabienne Blättler, Vorsorgeberaterin

Geschäftsstelle, Tiefenaustrasse 112, 3004 Bern

www.pksnb.ch; pensionskasse.snbe@insel.ch

REVISIONSSTELLE

T + R AG, Sägeweg 11, Postfach 237, 3073 Gümligen

EXPERTE FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Prevas AG, Hardturmstrasse 126, 8005 Zürich

AUFSICHTSBEHÖRDE

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA, Belpstrasse 48, Postfach, 3000 Bern 14

INVESTMENT-CONTROLLING

Complementa Investment-Controlling AG, Gaiserwaldstrasse 14, 9015 St. Gallen

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Patrick Emmenegger, Immobilien und Verwaltung, Sempachstrasse 7, 3014 Bern

3. VERMÖGENSANLAGEN

Das Vermögen der Pensionskasse wird mit Ausnahme der Liquidität und den Immobilien durch beauftragte externe Vermögensverwalter bewirtschaftet. Es wird gemäss Anlagestrategie investiert und teilt sich in aktiv und indexnah (passiv) verwaltete Mandate auf.

VERMÖGENSANLAGE NACH ANLAGEKATEGORIEN

	ANTEIL IN %	STRATEGIE IN %	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Liquidität	3.3 %	3.0 %	10'147'402	9'873'701
Obligationen Schweizer Franken	16.0 %	18.0 %	49'667'622	49'188'088
Obligationen Fremdwährungen	8.6 %	10.0 %	26'771'971	26'833'075
Aktien Schweiz	17.1 %	17.0 %	53'159'510	54'346'655
Aktien Ausland	13.2 %	12.0 %	41'031'873	38'658'474
Immobilien	32.1 %	30.0 %	99'647'756	96'900'259
Hedge Funds hedged in CHF	4.4 %	5.0 %	13'759'883	13'730'991
Insurance Linked Securities hedged in CHF	5.2 %	5.0 %	16'117'865	15'742'959

ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGEN

ERGEBNIS AUS	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Liquidität	-11'070	-26'084
Obligationen	1'115'339	282'803
Aktien	1'920'310	2'348'707
Immobilien	5'746'459	4'887'401
Alternative Anlagen	311'525	516'548
Diverse Anlageerfolge, Retrozessionen usw.	-173'030	212'851
Direkte Vermögensverwaltungskosten (ohne TER)	-429'694	-608'245
Diverser Zinsaufwand	-6'804	-40'330
Netto-Ergebnis	8'473'035	7'573'651

BERICHT ÜBER DIE ANLAGETÄTIGKEIT

Im Jahr 2016 konnte die PK Spital Netz Bern eine Performance von 2.9 % erzielen.

- Aktien Welt zeigen hohe positive Renditen (Aktienindex MSCI World +9.8 % in CHF). Auch die meisten Schweizer Dividententitel tendierten freundlich, jedoch zogen die Schwergewichte Nestlé, Novartis und Roche den SPI (-1.4 %) nach unten.
- Sowohl Obligationen CHF wie auch Obligationen in Fremdwährungen verzeichneten leicht positive Renditen. Aufgrund des marginalen Zinsrückgangs wurde auch im Jahr 2016 das Eingehen von Zinsrisiken, insbesondere im langen Bereich, mit höheren Anlagerenditen entschädigt.
- In- und ausländische Immobilien verzeichneten erneut erfreuliche Renditen.
- Alternative Anlagen schnitten leicht positiv ab.

Das abgelaufene Jahr war für Anleger ein Jahr der Schocks. Risikobehaftete Anlagen, allen voran Aktien, hatten wegen der zu Jahresbeginn serbelnden Erdölpreise und Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung in China einen katastrophalen Start. Und die vermeintlich grössten Herausforderungen standen erst noch bevor. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Briten, die für den EU-Austritt stimmten, die Amerikaner, die Donald Trump zu ihrem Präsidenten machten, die Italiener, die ihren Premier Matteo Renzi in die Wüste schickten – sie alle konnten höchstens für Schrecksekunden an den Aktienmärkten sorgen. Was im Vorfeld von Experten als negativ für die Anlagemärkte bezeichnet worden war, endete das Jahr global gesehen für die wichtigsten Anlageklassen positiv. Einmal mehr zahlte es sich aus, an der langfristigen Anlagestrategie festzuhalten und keine politischen Wetten einzugehen, denn diese haben meistens kurze Beine. Im 2016 waren sie besonders kurz.

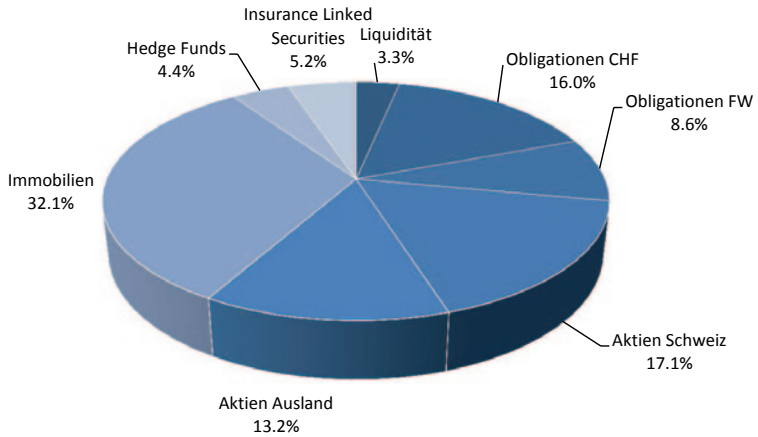
Die folgende Tabelle zeigt die Performance nach Anlagekategorien im Jahresvergleich.

PERFORMANCE PRO ANLAGEKLASSE	31.12.2016	31.12.2015
Liquidität	-0.5 %	-1.5 %
Obligationen Schweizer Franken	1.3 %	1.5 %
Obligationen Fremdwährungen	0.7 %	-1.7 %
Aktien Schweiz	-1.4 %	2.7 %
Aktien Ausland	6.6 %	0.8 %
Immobilien	6.0 %	5.2 %
Hedge Funds hedged in CHF	0.3 %	0.7 %
Insurance Linked Securities hedged in CHF	2.4 %	1.6 %
Gesamtpformance	2.9 %	2.4 %

Die Performance wird nach der zeitgewichteten Methode bemessen. Mit der zeitgewichteten Methode wird der in der kapitalgewichteten Methode der Performancemessung wirksame Effekt von Kapitalzu- und -abflüssen, auf welche der Anlageverantwortliche keinen Einfluss hat, neutralisiert.

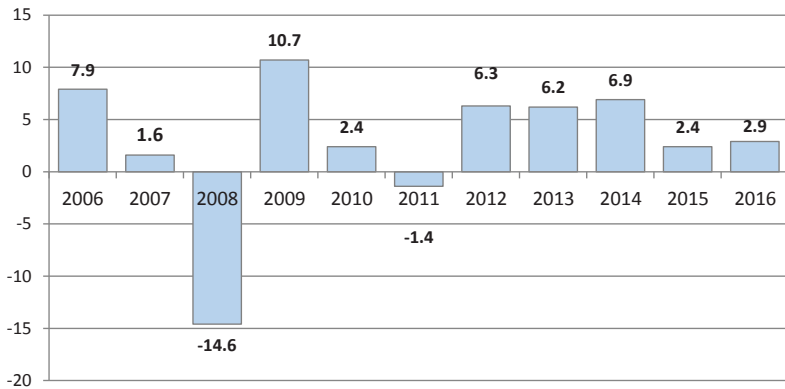
Die Renditen im nächsten Geschäftsjahr werden massgeblich durch die Konjunktorentwicklung, aber auch durch die Entscheide der diversen Nationalbanken geprägt sein. So stehen mögliche Zinserhöhungen der amerikanischen Nationalbank FED und das Auslaufen resp. die Weiterführung des Obligationenkaufprogramms der europäischen Zentralbank EZB im Fokus aber auch diverse politische Richtungswahlen in Europa.

VERMÖGENSAUFTEILUNG PER 31.12.2016



GESAMTPERFORMANCE 2006 – 2016

Ab 2014 nach TWR-Methode



4. BILANZ PER 31.12.2016

AKTIVEN MIT VORJAHRESVERGLEICH	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Vermögensanlage	311'852'619.56	315'035'777.51
Flüssige Mittel	10'557'736.20	11'299'623.17
Devisenterminkontrakte	0.00	112'090.93
Forderungen	461'899.36	327'487.41
Vorauszahlung aus pendentem Teilliquidations- verfahren	0.00	10'000'000.00
Guthaben beim Arbeitgeber	1'191'485.00	84'225.00
Wertschriften	279'065'499.00	269'583'351.00
Immobilien	23'576'000.00	23'629'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	508'401.01	841'770.38
Total Aktiven	312'361'020.57	315'877'547.89

PASSIVEN

Verbindlichkeiten	972'083.63	2'590'822.23
Freizügigkeitsleistungen und Renten	971'754.10	2'554'123.60
Banken / Versicherungen	2.23	8'061.33
Andere Verbindlichkeiten	327.30	28'637.30
Passive Rechnungsabgrenzung	485'938.25	687'744.55
Arbeitgeber-Beitragsreserve	129'422.90	129'422.90
Nicht-technische Rückstellungen	0.00	40'000.00
Laufende Rechtsverfahren	0.00	40'000.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	265'918'930.00	262'974'490.00
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	176'470'166.00	179'224'045.00
Vorsorgekapital Rentner	76'210'764.00	71'850'445.00
Technische Rückstellungen	13'238'000.00	11'900'000.00
Wertschwankungsreserve	44'854'645.79	49'455'068.21
Stiftungskapital, freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	312'361'020.57	315'877'547.89

5. BETRIEBSRECHNUNG

VOM 1.1. – 31.12.2016 MIT VORJAHRESVERGLEICH	2016 MIO. CHF	2015 MIO. CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	15'488'458.55	16'538'457.00
Beiträge Arbeitnehmer	5'357'262.00	5'929'757.00
Beiträge Arbeitgeber	8'916'546.00	9'817'216.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'209'856.00	797'849.00
Zuschüsse des Sicherheitsfonds	4'794.55	-6'365.00
Eintrittsleistungen	9'572'518.35	9'219'635.92
Freizügigkeitseinlagen	9'120'251.83	8'786'197.97
Einlage (Freie Mittel)	11'405.45	26'760.65
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	440'861.07	406'677.30
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	25'060'976.90	25'758'092.92
Reglementarische Leistungen	-7'981'311.30	-5'920'525.70
Altersrenten	-3'569'251.00	-3'470'738.00
Hinterlassenenrenten	-72'096.00	-66'138.00
Invalidenrenten	-789'213.30	-797'912.70
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-3'550'751.00	-1'585'737.00
Ausserreglementarische Leistungen	0.00	0.00
Austrittsleistungen	-25'669'918.00	-28'483'857.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-11'352'592.00	-27'971'846.00
Leistungen bei Austritt von Versichertenbeständen	-11'981'670.00	0.00
Überwiesene zus. Mitteln bei kollektivem Austritt	-2'063'765.00	0.00
Vorbezüge WEF / Scheidung	-271'891.00	-512'011.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-33'651'229.30	-34'404'382.70
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-2'944'440.00	4'180'468.00
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	7'043'358.00	13'135'675.00
Veränderung Vorsorgekapital Rentner	-4'360'319.00	-4'613'221.00
Veränderung Technische Rückstellungen	-1'338'000.00	200'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-4'289'479.00	-4'541'986.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	459'376.45	441'962.00
Versicherungsaufwand	-1'426'969.00	-1'629'899.00
Versicherungsprämie – Risiko	-1'247'906.00	-1'432'149.00
Versicherungsprämie – Kosten	-128'350.00	-142'618.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-50'713.00	-55'132.00
TOTAL der übrigen Positionen aus dem Versicherungsteil	-3'912'032.55	2'992'531.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-12'502'284.95	-5'653'758.78

VOM 1.1. – 31.12.2016 MIT VORJAHRESVERGLEICH	2016 MIO. CHF	2015 MIO. CHF
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	8'473'034.62	7'573'651.03
Zinsertrag aus Wertschriften und Banken	-928.22	-1'390.50
Negativzinsen / Guthabengebühr	-10'141.75	-24'693.56
Ertrag Wertschriftenanlagen	4'806'170.26	4'756'075.48
Diverser Zinsertrag	60.65	0.00
Angleichung der Wertschriften an Kurswert	3'986'440.16	3'174'462.91
Immobilienenerfolg	1'151'421.80	1'178'410.10
Wertveränderung Immobilien	-53'000.00	65'000.00
Vermögensverwaltungskosten	-1'400'184.42	-1'533'883.70
Diverser Zinsaufwand	-6'803.86	-40'329.70
Sonstiger Ertrag und Aufwand	-14'828.95	-43'232.10
Sonstiger Ertrag	991.30	3'609.15
Sonstiger Aufwand	-15'820.25	-46'841.25
Verwaltungsaufwand	-556'343.14	-560'714.51
Allgemeine Verwaltung	-505'055.94	-504'771.31
Revisionsstelle	-19'764.00	-19'753.20
Experte berufliche Vorsorge	-25'000.00	-25'000.00
Aufsichtsbehörde	-6'523.20	-11'190.00
Total des übrigen Erfolgs	-571'172.09	-603'946.61
Ergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve	-4'600'422.42	1'315'945.64
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	4'600'422.42	-1'315'945.64
Ergebnis	0.00	0.00

6. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsprüfung
Steuerverwaltung



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pensionskasse Spital Netz Bern, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Spital Netz Bern, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die regulatorischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümüli, 29. Mai 2017

T+R AG



Andreas Oester
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Rita Casutt
dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

Leitende Revisorin

Beilagen

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

